

# Frauenmantel

Alchemilla vulgaris

*„Man nennt mich die kleine Alchemistin. Ich begleite dich in deinen ureigenen (weiblichen) Rhythmus, hülle dich sanft in meinen weichen Blättermantel und lehre dich, deine eigene, unverwechselbare Lebensessenz ans Licht zu bringen!“*

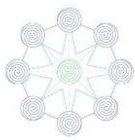


Genauso geheimnisumwittert wie der Begriff „Alchemie“ selbst ist auch seine genaue Herkunft. Fest steht, dass er sehr alt ist, und koptische, altägyptische, griechische und lateinische Einflüsse darinnen quasi verschmolzen sind. Ganz sachlich meint man, dass der Begriff die Lehre von den Stoffen der Materie und ihrem Verhalten beschreibt. Mit meinen heutigen Worten sage ich, die Chemie beschreibt die Beziehungen der Stoffe. Etwas mystischer hat er etwas mit dem Schmelzen von Metallen zu tun, und den vielen (vergeblichen) Versuchen, aus allerlei (nicht ganz so edlen) Zutaten edelstes Gold herzustellen.

Eine der ganz alten Fertigkeiten der Alchemie war aber etwas, das wir heute noch und wieder sehr schätzen. Ja eine Fertigkeit, die gegenwärtig sogar in unseren Küchen Einzug hält und uns wunderbare Eigenständigkeit geben kann. Ich spreche von der Destillierkunst, der es möglich ist, die duftende Essenz einer Pflanze als ätherisches Öl und duftendes Wasser vom Pflanzenkörper zu trennen!

Und warum kommt so eine unscheinbare Pflanze wie der wilde Frauenmantel zu einem solchen Titel?!

Weil genau das, nämlich die Fähigkeit zur Destillation, ihre zauberhafteste Eigenart ist! Andere Pflanzen verdampfen einfach aus dem Boden aufgesaugtes Wasser nach dem Durchströmen des Pflanzenkörpers wieder ganz unauffällig durch ihre Spaltöffnungen – sie atmen den gereinigten Wasserdampf sozusagen durch unzählige kleine Münder auf ihren Blattunterseiten aus. Die Alchemilla aber destilliert und konzentriert eine Essenz aus dem Wasser und scheidet sie aus kleinen Drüsenöffnungen jeweils an den Spitzen ihrer gefalteten Blätter aus. Wie ein plissierter Umhang bildet das Blatt ein Gefäß. An seinem Grund sammelt sich das Destillat wie ein funkelnder Kristall.



# Frauenmantel

*Alchemilla vulgaris*

Pflanzenkundige haben schon vor langer Zeit herausgefunden, dass dieses „Himmelswasser“ nicht aus der Luftfeuchtigkeit stammt, sondern von der Pflanze selbst destilliert wird. Sie bringt in diesem Prozess ihre eigene Essenz, den Wesenskern zum Ausdruck.

Zugleich vermittelt das weiche, gefaltete, mantelförmige Blatt das Bild eines umhüllenden Mantels, der Geborgenheit schenkt. Der Name Frauenmantel berichtet uns über den starken Bezug der Pflanze zu den Frauen. Und so wie die Pflanze in einem rhythmischen Prozess jeden Morgen ihre innere Essenz ans Tageslicht bringt, harmonisiert *Alchemilla* alle Rhythmen eines Frauenlebens. Sie begleitet die jungen Frauen in ihren Menstruationsrhythmus.

Repräsentiert wird diese Phase von der Farbe Weiß, die alle offenen Möglichkeiten für ein erwachendes Frauenleben bereithält. Sie stärkt die fruchtbaren Frauen in der körperlich anstrengenden Zeit der Erschaffung neuen Lebens. Dieser Zeit entspricht die Farbe Rot – große Lebens- und Überlebenskraft. Und sie begleitet dann die Frauen in die Weisheit der Menopause. Mit großer Wertschätzung repräsentiert von der Farbe Schwarz, in der alle gesammelten Lebenserfahrungen verdichtet sind

*Alchemilla* schafft mit ihrem Mantel einen heilsamen Raum der Geborgenheit, der besonders uns Frauen jeden Tag wieder dazu ermutigt, in unserem eigenen Rhythmus unsere eigene, unverwechselbare Lebensessenz ans Licht zu bringen. Wie die tägliche Geburt von funkelnem Licht, mit dem wir den Körper kleiden. Ein Frauenmantel aus unserem eigenen inneren Licht!